

[ca. 1673]¹

VIDIMIERTES VORLADUNGSSCHREIBEN [DER GESANDTEN DER ZU BADEN AN
DER TAGSATZUNG VERSAMMELTEN] DIE FREIEN AEMTER REG.
ORTE FUER LANDSCHREIBER [HEINRICH LUDWIG] ZURLAUBEN

"Zue wissen und Kundt sey müniglich hiemit das mir endtsunderschribnen Keyserlichen geschwornen Notario einer an Schrift unverfälschter ... undt authen- tischer Brieff vorgewisen und zur Vidimation eingeben worden, dessen Inhalt nach Ordenlicher Collationierung sich in allweg gleichlautend befunden, als volget von wort zue wort also:

'Jch underschribner bekenne das Jch von meinen Gnädigen Herren Abgesandten der Lobl. Regierenden Orthen in Freyen Aempteren [auf der gemeineidg. Tagsat- zung in Baden]² befelch und schriftliche instruction gehabt H. Landtschrei- bernen [Heinrich Ludwig] Zurlauben entweder gütlich oder gewalthetig uss seinem Haus [Schloss in Zufikon] nach Baden mit Beihilff der underthanen [ge- meint den Zufikern], so es vonnöten zuo bringen ohngeachtet auch er H. Zur- lauben begehret seine Gnädigen H. und Oberen [Ammann und Rat von Stadt und Amt] ... Zug Zue berichten, und bis uff den abendt entweder schrift oder mündtlich zuo antworten. Jtem über dis recht für die Lobl. Orth anerbotten, das Jch dannoch solches nit annehmen wellen und solle, sonder ehender gvalt brau- chen sollen und wollen. Insonderheit die Brieff und gelt das Gredingerische³ wesen betreffent, so er beyhanden Mitsuobringenn. Actum den 3. Decembris 1670 in Zuoficken.

[gez.] Frantz Bernard s c h n o r f f, undervogt der
Graffschaft Badenn'

"Wan dan Obiger Inhalt gegen Seinem Original Collationando undt auscultando von wort zue wort gleichlautend befunden, deme allem dan völliger Glaub zue- zustellen, also hab dessen Zue wahrem Urkundt Jch Joseph B r ö c h i n Kayserl. geschwornen Notarius undt Stattschreyber Zue Rheinfelden, neb für- getrukht meinem gewöhnlichen Notariat Signet⁴ mich eigenhendig hierunder- schriben".

1) vgl. AH 38/227

2) vgl. EA VI 2, 1339 Art. 17.

3) Das Geschlecht Grediger war damals in Eggenwil, wo Heinrich Ludwig Zur- lauben die Trotte besass, ansässig.

Mit Notariatsstempel. AH 44, 177-178 - Blatt 178^r leer.

94

[1680 v. Juni]

B

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN
DIE "MADAME ROYALLE, [DIE REGENTIN VON SAVOYEN, MARIE-
JEANNE-BAPTISTE DE SAVOIE]"

Zurlauben verdankt [der Regentin] ihr Schreiben, das sie ihrem hierher zurückkehrenden Ambassadoren, [Benoit II Cize], dem Marquis de Grésey, mitgegeben. Ihr stetes Wohlwollen gebe ihm Anlass, "*[d'] Implorer en suite sa Grande Clemence, en faveur d'un de mes autres fils [konkret Beat Jakob II. Zurlauben gemeint], a l'esgard de la lieutenance de ses gardes suisses, en la Place de mon aisé [Beat Kaspar Zurlauben], Lequel a Cause de la fonction d'une charge qu'il exerce en Ce pays [Landschreiberei in den Freien Aemtern], la quelle luy est fort importante, doibt selon l'accord fait avec moy resigner Celle a Thurin, puisque ils sont incompatibles*". Der von ihm als Nachfolger vorgesehene [Beat Jakob II. Zurlauben] sei im Kriegshandwerk nicht unerfahren. Wenn es ihr, [der Regentin], also recht sei, könne dieser spätestens im kommenden Monat Juni um den St. Johannistag herum seine Stelle antreten.

Mit recht langatmigen Danksagungen und Versprechungen, stets für Savoyen eintreten zu wollen, schliesst das Schreiben.

Konzept, in franz. Sprache - AH 44, 179

95

1670 Juli 14., Solothurn

SCHREIBEN DES [FRANZ.] RESIDENTEN [FRANÇOIS] MOUSLIER AN DIE ZU
BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN [DER IX ORTE,
XIII AUSG. SZ, ZG, FR, SO]: ZH, BE, LU, UR, UW, GL, BS,
SH, AP UND DER ABTEI ST. GALLEN

s. AH 34/115

Uebersetzung aus dem Französischen - AH 44, 180-183